Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1988-1989)

Heft: 24

Artikel: Blick über die Landesgrenze : Gestaltung, Entwicklung und Anwendung der chinesischen Medizin. Zweiter Teil

Autor: Cunjun, Zhang

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-790014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BLICK ÜBER DIE LANDESGRENZE:
Gestaltung, Entwicklung und Anwendung der chinesischen Medizin

Zweiter Teil

1. Die klinische Anwendung der chinesischen Arzneimittel

(Redaktionelle Vorbemerkung)

In Nr. 23 Intercura vom Herbst 1988 haben wir auf den Seiten 30-40 den ersten Teil der Vorlesung vom 29. Juni 1988 an der Universität Zürich veröffentlicht. Der hier vorliegende zweite Teil beschäftigt sich nun mit der klinischen Behandlung, mit den Arzneimitteln, mit präventiven Massnahmen, mit Akupunktur und mit neuen Perspektiven.

Dr. Cun Jun Zhang

Erstes Volkshospital der Stadt Shanghai, Abteilung für trationelle chinesische Medizin
Rotes Kreuz-Hospital der Stadt Shanghai
Erstes Lehrhospital der Medizinischen Hochschule Shanghai

1.1 Unterteilung der klinischen Fachrichtungen

In China gab es bereits sehr früh eine Unterteilung in Akupunktur, Innere und Äussere Medizin, Kinder- und Frauenheilkunde. Durch die ständige Weiterentwicklung der chinesischen Medizin ist diese Unterteilung in einzelnen Fachrichtungen noch ausgefeilter geworden. So finden wir heute spezielle Fachrichtungen für Osteopathien, Augenheilkunde, Massage und Qi-Übungen usw. In einigen Kliniken wurden darüberhinaus auch spezielle Fachrichtungen für Tumorerkrankungen, Proktologie und rheumatische Erkrankungen etc. eingerichtet. Alle diese Fachrichtungen haben bei der Behandlung die Besonderheiten der chinesischen Medizin beibehalten; auf diese Weise können noch bessere Behandlungsergebnisse erzielt und die einzelnen Erfahrungen zusammengefasst werden. Ausserdem wird die chinesische Medizin im Bereich der Veterinärmedizin angewendet.

Ihre Hilfe…

der WIEGAND-Medikamenten-Dispenser

Für eine Woche

ein Etui mit sieben Tages-Dispensern,
angeschrieben mit den Wochentagen.

WIEGAND AG, 8180 Bülach, Tel. 01/860 37 72

1.2 Kurze Einführung in die klinische Behandlung

Die Behandlung von Gefässerkrankungen des Herzens und des Gehirns

Durch die Anwendung von Verfahren der chinesischen Medizin wie «Belebung des **xue** und Umwandlung der Stasen» oder «Vermehrung des **qi** und Belebung des **xue**» konnten bei der Behandlung von ischämischen Herzerkrankungen, ischämischen Apoplexien und Amnesien nach Apoplexien etc. eine Besserung der partiellen Mikrozirkulation, Veränderungen der Rheologie des Blutes und eine antithrombotische Wirkung experimentell nachgewiesen werden.

1.3 Chinesische Arzneimittel und Immunität

Auf dem Gebiet der Immunologie konnte die klinische und pharmakologische Forschungsarbeit im Bereich der chinesischen Medizin ebenfalls beachtliche Fortschritte erzielen. So haben klinische Untersuchungen ergeben, dass sich eine Rezeptierung nach Behandlungsverfahren wie «Belebung des **xue** und Verwandlung der Stasen» oder «Stützung der Orthopathie und Konsolidierung der Konstitution» sowie «Vermehrung des **qi** und Nähren des **Yin** positiv auswirkt auf eine Stärkung der Immunität gegen Krankheiten (wie chronische Nephritis, Myasthenie, Erkrankungen des Bindegewebes etc.). Aufgrund ihrer pharmakologischen Wirkung konnte nachgewiesen werden, dass Arzneimittel zur Zuführung des **qi (medicamenta supplentia qi)** (wie Radix Angelica Sinensis, Rhizoma Atractylodis, Radix Astragali und Ganoderma Lucidum u.a.) die phagozytotische Wirkung steigern und insgesamt die Abwehrkraft des Organismus stärken. Im Hinblick auf die Behandlungsweise «Stützung von Orthopathien» leistet Radix Ginseng Hervorragendes, da sie den Anteil der Lymphozyten zu erhöhen und die Wirkung von Gammaglobulin und Immunoglobulin M zu steigern vermag. Zugleich können durch die therapeutische Anwendung von Radix Ginseng die Leukozyten erhöht und einer durch Chemotherapie hervorgerufenen Leukopenie vorgebeugt werden.

1.4 Erkenntnis zu AIDS

AIDS ist eine Krankheit, die mit einem Defekt der Immunabwehr einhergeht. In den letzten Jahren hat sich die Morbiditätsrate in vielen Ländern rasch erhöht, in China hingegen sind nur einzelne Fälle bekannt.

Aufgrund der Differenzierung von Symptom-Komplexen in der chinesischen Medizin geht man davon aus, dass das Auftreten von AIDS mit Faktoren wie «Erschöpfung der Orthopathien» und dem Eindringen von Hetheropathien zusammenhängt. Je nach den Unterschieden der klinischen

Erscheinungsformen kann man zunächst Behandlungsverfahren anwenden wie «Vermehrung des **qi** und Stützung der Orthopathien» oder eine Behandlung von «Hitze»-Erkrankungen einleiten.

Einige Ärzte für chinesische Medizin haben bereits im Ausland Forschungsarbeit im Hinblick auf Verhütung und Bekämpfung von AIDS geleistet und einige Behandlungserfolge erzielen können.

Ausländische Gelehrte haben neuerdings darauf hingewiesen, dass Bestandteile des chinesischen Arzneimittels Radix Glycyrrhizae (Süssholzwurzel) in der Lage sind, im Reagenzglas AIDS-Viren zu zerstören sowie eine Vermehrung des AIDS-Virus zu verhindern.

Diese klinischen und experimentellen Untersuchungen wurden im Rahmen der Verbindung von chinesischer und westlicher Medizin durchgeführt; sie konnten auf diese Weise neue Impulse für die Behandlung von AIDS setzen.

Ich selbst bin der Meinung, dass man zur Erforschung von AIDS von der Differenzierung der Symptom-Komplexe der chinesischen Medizin ausgehen sollte, um die Gesetzmässigkeiten der Entstehung dieser Krankheit zu untersuchen und darauf aufbauend die geeigneten Arzneimittel zur Behandlung zu wählen.

1.5 Zur Verhütung und Bekämpfung von Tumorerkrankungen

Die Anwendung von Behandlungsmethoden wie «Stützung der Orthopathien und Austreibung der Heteropathien» oder «Beseitigung von Verhärtungen und Verknotungen» sowie «Kühlung der Hitze und Auflösung der Gifte» usw. eignet sich vorzüglich zur Verhütung und Bekämpfung von Tumorerkrankungen.

Aus der Arzneimittelforschung wird berichtet, dass Polyporus und Poria viele Bestandteile enthalten, die das Wachstum der Tumorzellen wirksam aufzuhalten vermögen. Durch die Behandlung von Tumoren mit chinesischer Medizin oder chinesisch/westlicher Medizin können bei bestimmten Patienten die Lebenserwartung verlängert, der Krankheitsherd begrenzt und die Abwehrkräfte des Organismus gestärkt werden. Darüberhinaus können durch Bestrahlung oder Chemotherapie herbeigeführte Nebenwirkungen vermindert werden.

1.6 Akupunktur und Akupunkturanästhesie

Die Behandlung mit Akupunktur ist unkompliziert, überaus rasch wirksam und eignet sich bei einem breiten Spektrum von Krankheiten zur klinischen Anwendung.

Gegenwärtig haben auch Therapien wie Ohrakupunktur, Schädelakupunktur und Injektionen in Akupunkturpunkte eine Weiterentwicklung erfahren.

So verwendete man z.B. die Technik der versenkten Nadel bei der Ohrakupunktur zur Behandlung von Gallensteinen oder führt eine Gewichtsabnahme durch Ohrakupunktur herbei.

Da man gute Behandlungsergebnisse bei der Analgesie durch Nadelstimulation erzielen konnte, setzt man in China bei Operationen der Schilddrüse oder bei Lungenresektionen u.a. bereits seit längerer Zeit Akupunkturanästhesie erfolgreich ein. Gegenwärtig werden vertiefende Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet durchgeführt.

1.7 Bemerkungen zur Fachrichtung für Knochenverletzungen

Die Besonderheit dieser Fachrichtung liegt im wesentlichen in der Verbindung von innerer und äusserer Anwendung von Arzneimitteln mit manuellen Techniken. Zur Behandlung von Knochenbrüchen wendet man z.B. Fixierungen mit kleinen Schienen an, um eine kombinierte Therapie von Ruhigstellung und Bewegung zu gewährleisten. Die auf diese Weise erzielten Ergebnisse übertreffen deutlich die der Behandlung durch Eingipsen in der westlichen Medizin. Weiterhin sind die manuellen Techniken von grosser Bedeutung. Mit ihnen können z.B. bei akuten Verrenkungen im Hüftbereich oder bei Zerrungen in der Lendengegend äusserst wirksame Resultate erbracht werden.

2. Die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten der chinesischen Arzneimittel

Die chinesische Pharmakologie ist in einem Prozess ständiger Weiterentwicklung begriffen und wird in In- und Ausland begeistert aufgenommen.

Dabei ist ein weiterer wichtiger Faktor, dass es sich bei den chinesischen Arzneimittel um Naturprodukte handelt, die tierischen, pflanzlichen und mineralischen Ursprungs sind. Sie bestehen nicht aus chemischen Zusammensetzungen und haben im allgemeinen keine Nebenwirkungen.

In den meisten Fällen benutzt man in der chinesischen Medizin zur Behandlung von Krankheiten mehrfache Rezeptierungen. Die chinesische Pharmakologie verfügt über eine ganze Reihe von Theorien zur Erstellung und Kombination von Rezepturen. Erst diese Möglichkeiten der Kombination führen zu einer ganzheitlich regulierenden Wirkweise, die jedes einzelne Arzneimittel für sich alleine nicht erbringen könnte. Die chinesische Pharmakologie legt besonderen Wert auf die Ganzheitlichkeit und mobilisiert zur Heilung von Krankheiten die körpereigenen regenerativen Fähigkeiten.

Mit der fortschreitenden Entwicklung der chinesischen Pharmakologie sind auch die Darreichungsformen der chinesischen Arzneimittel einer Wandlung unterworfen. aus den ursprünglichen Verabreichungsformen, wie Dekokt, Pille, Pulver oder Sirup, haben sich als neue Formen Granulate, Tabletten, Injektionen und Tropfen entwickelt. Ihre Einnahme ist bequem und führt zu guten Behandlungsergebnissen. Auf diese Weise eröffnen sich für die Entwicklung der chinesischen Medizin neue Perspektiven.

3. Die Verbindung von chinesischer und westlicher Medizin gibt Anlass zu grossen Hoffnungen

Mit fortschreitender Entwicklung, Vertiefung und gegenseitiger Durchdringung der medizinischen Wissenschaften können sich chinesische und westliche Medizin miteinander verbinden, sich gegenseitig ergänzen und fördern und dadurch noch bessere Behandlungsergebnisse erzielen, obwohl die chinesische und die westliche Medizin jeweils über eigene theoretische Systeme sowie diagnostische und therapeutische Verfahren verfügen.

Wenn man zum Beispiel die Krankheitsbilder der westlichen Medizin mit der Differenzierung von Symptom-Komplexen der chinesischen Medizin kombiniert, so greift man auf fortschrittliche medizinische Methoden zurück, um die grundlegenden Theorien, Krankheitsmechanismen und Pharmakodynamik der chinesischen Medizin zu erforschen. Durch mikrokosmische Analysen lässt sich der Nachweis für die Richtigkeit der chinesischen Medizin erbringen. Durch die kombinierte Behandlung mit chinesischer und westlicher Medizin und durch die Verbesserung der klinischen Behandlungsergebnisse tun sich für die Zukunft erfolgversprechende Perspektiven für die Etablierung einer neuen Art von chinesischer Medizin auf.

Gegenwärtig widmen sich zahlreiche westliche und chinesische Mediziner der klinischen und wissenschaftlichen Forschungsarbeit auf dem Gebiet der kombinierten Anwendung von chinesischer und westlicher Medizin. Ihre Arbeit zeigt bereits beachtliche Erfolge. Sie haben bei der Diagnose von Krankheiten sowohl traditionelle Methoden beibehalten, als auch von analytischen Untersuchungen der modernen Medizin Gebrauch gemacht.

Im therapeutischen Bereich gibt es einige Verfahren, die westliche und chinesische Medizin miteinander verbinden und deren Wirkung die ausschliessliche Behandlung mit westlicher Medizin übertrifft (wie zum Beispiel bei der Behandlung von Tumorerkrankungen, chronischer Nephritis, Amnesie nach cerebrovaskulärem Vorfall, Lupus erythematodes).

ANTIHYPERTONIKA
ANTIHYPERTENSEURS

TENORMIN®
TENORMIN MITE®

Kardioselektiver, hydrophiler Betablocker
Bêtabloquant cardiosélectif et hydrophile
100 mg Atenolol
50 mg Atenolol

TENORETIC®
TENORETIC MITE®

Kombiniertes Antihypertonikum
Antihypertenseur combiné
100 mg Atenolol/25 mg Chlorthalidone
50 mg Atenolol/12,5 mg Chlorthalidone

KALTEN®

Kombiniertes Antihypertonikum
Antihypertenseur combiné
50 mg Atenolol/25 mg Hydrochlorothiazide/
2,5 mg Amiloride

INDERAL®
INDERAL® LA
INDERAL® RETARD

Betablocker/*bêtabloquant*
10 mg, 40 mg, 80 mg Propranolol
80 mg Propranolol, Retard-Form
160 mg Propranolol, Retard-Form

INDERETIC®

Kombiniertes Antihypertonikum
Antihypertenseur combiné
80 mg Propranolol/2,5 mg Bendrofluazide

SINESALIN®

Antihypertonikum – Diuretikum
Antihypertenseur – diurétique
5 mg Bendrofluazide

SALURETIN®
SALURETIN® FORTE

Kombiniertes Diuretikum, Antihypertonikum
Diurétique combiné, antihypertenseur
50 mg Spironolacton/2,5 mg Bendrofluazide
100 mg Spironolacton/5 mg Bendrofluazide

Ausführliche Produktangaben (Indikationen, Kontraindikationen, Vorsichtsmassnahmen etc.) siehe Arzneimittelkompendium der Schweiz oder auf Anfrage.

ICI-Pharma

Landenbergstrasse 34, Postfach, 6002 Luzern
Tel. 041-447222

Bei der Beurteilung der Behandlungsergebnisse wird manchmal auch auf Maßstäbe der westlichen Medizin zurückgegriffen, wodurch das Niveau der Behandlung und Diagnose verbessert wird und die Behandlungsergebnisse zugleich noch exakter und zuverlässiger werden.

3.1 Das Verhältnis der chinesischen Pharmakologie zum Ausland

Die chinesische Pharmakologie ist ein Kleinod der chinesischen Kultur. Sie hat bereits früh auf die Pharmakologie der Welt Einfluss genommen. Gleichzeitig hat sie auch das pharmakologische Wissen aus dem Ausland absorbiert, bereichert und durch die Erkenntnisse der chinesischen Pharmakologie erweitert. Heute bildet sie einen wichtigen Bestandteil der Medizin in der Welt und zog in jüngster Vergangenheit auf internationaler Ebene zunehmende Aufmerksamkeit auf sich.

Bereits in der Tang- und Song-Zeit (7.-13. Jh.) breitete sich die chinesische Medizin nach Japan, Vietnam und Indien aus. Nach 1683 gelangte die Akupunktur und die Pockenschutzimpfung allmählich nach Holland, Russland und Deutschland. Im Jahre 1735 wurde die Übersetzung des Werkes «Lehrformel über den Puls» in Paris publiziert. Das Hauptwerk des berühmten Pharmakologen Li shizhen, «Systematische Drogenkunde», wurde nach und nach in sieben verschiedene Sprachen, wie Latein, Japanisch, Englisch, Französisch und Deutsch, übersetzt, fand im Ausland weite Verbreitung und wurde auf der ganzen Welt zu einem wichtigen Nachschlagewerk zur Erforschung der Arzneimittel sowie zu Fragen der Zoologie und Botanik.

Neuerdings kann sich mit der zunehmenden Entwicklung der internationalen Beziehungen Chinas auch der Einfluss der chinesischen Pharmakologie mehr und mehr ausweiten. Viele Länder haben eine grosse Anzahl von problematischen Krankheitsbildern und suchen in der Behandlung mit natürlichen Arzneimitteln oder in Verfahren ohne medikamentöse Anwendung einen Ausweg; hierbei setzen sie grosse Erwartungen in die chinesische Medizin. Einige Länder und Regionen wie Japan, Südostasien, Amerika und Westeuropa zeigen reges Interesse am Studium, an der Erforschung und an der Anwendung der chinesischen Medizin. Gegenwärtig nimmt unter den ausländischen Studenten, die in China Naturwissenschaften studieren, die chinesische Medizin den ersten Rang ein. Mit fortschreitender Entwicklung des internationalen medizinischen Austausches reisen jedes Jahr erfahrene Ärzte der chinesischen Medizin ins Ausland, um dort Vorträge zu halten. Im Zuge eines solchen Austauschprogrammes verbrachte ich selbst 1982-83 neun Monate in Japan und lehrte dort chinesische Medizin. Im Januar dieses Jahres war ich wieder kurzzeitig in Japan und führte dort Beratungsgespräche zu Themen der klini-

schen Erforschung der chinesischen Medizin. Daraus kann man ersehen, dass die chinesische Pharmakologie von der westlichen Medizin ständig absorbiert wird und gleichzeitig im Ausland immer stärkere Beachtung findet.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die chinesische Pharmakologie eine wahre Schatzkammer darstellt, die unablässig weiterentwickelt und verfeinert werden muss. Durch die rasche Entwicklung der modernen Wissenschaft sieht die chinesische Medizin einer glanzvollen Zukunft entgegen und wird in verstärktem Masse zur Gesundheitserhaltung und zur Krankheitsbekämpfung auf der ganzen Welt beitragen.

Suchen Sie **Pflegepersonal?**

Mit einem Stelleninserat in Leben + Glauben sprechen Sie eine interessierte und engagierte Leserschaft an.

- Auflage: 86 956 Exemplare
- Leser total: 130 000
- Frauen: 90 000
- Auf dem Lande lebend: 66 000
- Leser in den Agglomerationen Zürich, Winterthur, Schaffhausen: 19 000

LG LEBEN und GLAUBEN

Telefonieren Sie uns einfach, wir beraten Sie gerne!

Inseratenannahme:
Mosse Anzeigenregie Leben + Glauben
Postfach, 8025 Zürich, Tel. 01/47 34 00

MOSSE ANZEIGENREGIE